

# Damit niemand den Faden verliert

Bei der offenen Wollwerkstatt im Pflaster 14 erhalten jene Hilfe, die beim Spinnen und Stricken nicht weiterkommen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
BERND KLOPPER

Weinstadt-Endersbach.

Auch fürs Stricken, Spinnen und Häkeln gilt eine alte Weisheit: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Wer eine Blockade hat oder einfach eine neue Technik lernen will, kann bei der offenen Wollwerkstatt im Heimatmuseum Pflaster 14 vorbeischaun: Dort gibt am Sonntag, 12. Mai, die Spinngruppe von Karin Schimonowitsch Tipps.

Fast alle Spinnräder surren wie geschmiert – nur eines gibt verdächtig laute Geräusche von sich. Wie gut, dass mit Karin Schimonowitsch eine absolute Expertin im Raum ist. Sie weiß sofort, woran es liegt – nämlich an der Lederführung. „Wenn die zu trocken ist, dann quietscht es“, sagt die gelernte Damenschneidermeisterin. Sie rät der Frau mit dem quietschenden Spinnrad deshalb, das Leder einfach einzufetten. „Wenn es losgeht und es quietscht wieder, dann war es zu wenig.“

Karin Schimonowitsch kümmert sich seit Jahren um die Frauengruppe, die sich an jedem dritten Montag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Endersbacher Heimatmuseum Pflaster 14 trifft. Hier wird gestrickt, gehäkelt, gesponnen oder gekloppt. Die Teilnehmerinnen schaffen meist für den Eigenbedarf. Jetzt allerdings will die Gruppe was für alle tun, die mit ihrem aktuellen Handarbeitsprojekt einfach nicht weiterkommen.

## Sechs Stunden am internationalen Museumstag

Offene Wollwerkstatt nennt sich das Ganze. Am internationalen Museumstag können interessierte Bürger von 11 bis 17 Uhr im Heimatmuseum Pflaster 14 vorbeischaun

## Museum wird weiter auf Vordermann gebracht

Karin Schimonowitsch leitet nicht nur die beiden Spinn- und Handarbeitsgruppen: Sie ist auch die einzige Frau, die beim **Bautrupp** des Heimatmuseums Pflaster 14 mitmacht. Der trifft sich alle 14 Tage am Mittwochnachmittag, um das Gebäude auf Vordermann zu bringen.

Aktuell kümmert sich der Bautrupp um den Spitzboden, spricht den Dachraum über dem eigentlichen Dachgeschoss. Der hat jetzt einen **kompletten Holzbretter-**



In der Spinn- und Handarbeitsgruppe von Karin Schimonowitsch (rechts) wird es nie langweilig. Bei aller Konzentration auf die Arbeit ist immer Zeit für ein Schwätzle. Bild: Habermann

und sich helfen lassen. Damit kein Missverständnis entsteht: Es geht nicht darum, dass die Frauen von der Spinn- und Handarbeitsgruppe jetzt für andere was zu Ende machen. Sondern einfach um Unterstützung, wenn jemand nicht mehr weiterweiß. Oder wenn sich eine Frau denkt: Mensch, so ein Lochmuster oder Patentmuster, das würde ich gerne mal hinbekommen. Karin Schimonowitsch und ihre Frauen werden nicht nur theoretisch erklären, sondern auch konkret zeigen, wie eine Technik funktioniert. Zumindest in den meisten Fällen: Beim Stricken mit Perlen beispiels-

weise kann Karin Schimonowitsch nur erläutern, wie das läuft. Stücke, die auf diese Weise hergestellt wurden, sind übrigens in der Heimattube in der Schulstraße 12 zu sehen. Ein Hingucker sind hier die gestrickten Perlengehäusen.

Zwei Spinn- und Handarbeitsgruppen mit insgesamt 16 Mitgliedern hat Karin Schimonowitsch derzeit. „Unsere Jüngste ist 14 Jahre.“ In beiden Gruppen gibt es noch Platz, sowohl zum Spinnen als auch zum Stricken oder Häkeln. Wer spinnen will, braucht auch kein eigenes Spinnrad: Karin Schimonowitsch besitzt selbst einige, dazu kommen noch die Geräte des Museums. Ein Spinnrad nützt natürlich wenig, wenn es nicht funktioniert. Doch dank ihres Manns und ihres Vaters hat Karin Schimonowitsch so manches alte Spinnrad wieder zum Laufen gebracht. Sie fertigt die technische Zeichnung an, die Herren sind dann für den handwerklichen Teil zuständig. „Meine Männer machen es dann nach meinen Vorgaben.“

Karin Schimonowitsch ist durchaus experimentierfreudig. Eine olivgrüne Jacke hat sie zum Beispiel aus Merinowolle mit Hanf angefertigt. Alles selbst gesponnen. Hanf, weiß die Damenschneidermeisterin, ist früher vor allem in Gegenden mit viel Wasser verwendet worden. Als Alternative ist Flachs zum Einsatz gekommen. „Der

braucht wesentlich weniger Wasser.“ Wer sich heute Hanf zum Spinnen anbauen will, braucht übrigens eine offizielle Genehmigung. Und natürlich darf nur eine Sorte verwendet werden, die frei ist von dem berauschenden THC. Beim Flachs wiederum ist es mittlerweile sehr schwer, noch ganze Stängel zu bekommen. Den gibt es laut Karin Schimonowitsch nur noch kurz. „Er wird heute industriell bearbeitet.“ Ja, es gibt viel zu berichten. Karin Schimonowitsch weiß wirklich eine Menge. Sie hat auch früh begonnen, sich für Handarbeit zu begeistern. „Das allererste Mal am Spinnrad gewesen bin ich bei meiner Oma, da war ich fünf Jahre alt.“

In den Gruppen von Karin Schimonowitsch geht es bei aller Konzentration auf die Arbeit locker zu. Es wird munter geschwätzt, über Gott und die Welt. Und der Humor kommt bei den Frauen nicht zu kurz. „Wir sind Spinner – aber bei uns kommt was dabei raus“, witzelt Karin Schimonowitsch.

## Info

Von 11 bis 17 Uhr gibt es am Sonntag, 12. Mai, die offene Wollwerkstatt im Heimatmuseum Pflaster 14 in Endersbach. Weil internationaler Museumstag ist, hat auch die Heimattube in der Schulstraße 12 von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

## Kompakt

### Maibockfest der Kleintierzüchter

Weinstadt. Am 1. Mai findet das Maibockfest des Kleintierzüchtersvereins, bei dem es Hähnchen, selbst gemachten Kartoffelsalat, Maibockbier, Kaffee und Kuchen, sowie anderen Leckereien gibt, statt. Beginn ist um 11 Uhr in den Seewiesen bei der Kleintierzüchtersvereinsanlage.

### Reisebericht über Sri Lanka

Weinstadt-Beutelsbach. Das Ehepaar Wildner berichtet am Donnerstag, 2. Mai, von 16.15 Uhr an beim Generationentreff Mittendrin von seiner Reise nach Sri Lanka. Treffpunkt ist das Beutelsbacher Stiftshaus in der Stiftstraße 32.

## Internationale Jugendwoche fällt aus

Zu wenig Anmeldungen in Weinstadt und Parthenay

Weinstadt.

Der internationale Sommerworkshop der Stadt für junge Leute aus Frankreich, Polen und dem Remstal wird nicht stattfinden. Grund ist die geringe Zahl der Anmeldungen in Weinstadt und der französischen Partnerstadt Parthenay. Nur die Resonanz aus dem polnischen Miedzochod mit zwölf Anmeldungen war gut. Selbst ein großer Aufruf in unserer Zeitung hat nicht die erwünschte Wirkung erzielt.

Das geringe Interesse hat die Stadt überrascht. „Nach dem großen Erfolg des europäischen Jugendprojekts 2004 wollten wir mit großem Enthusiasmus wieder ein solches Projekt dieses Jahr anbieten. Wir haben dafür kompetente Workshop-Leiter gewinnen können und zusammen mit den Partnerschaftsvereinen ein interessantes Begleitprogramm zusammengestellt“, schreibt Oberbürgermeister Jürgen Oswald.

Die Stadt war sich sicher, dass dies ein attraktives Angebot für die Jugendlichen aus Weinstadt, Miedzochod und Parthenay darstellt. Auch schien die Terminwahl mit der ersten Ferienwoche in Weinstadt passend.

Voraussetzung für die Nachhaltigkeit und den Erfolg dieses Projektes wäre gewesen, dass eine gleich hohe Zahl Jugendlicher aus allen drei Städten am Projekt teilnimmt. Immerhin hatte die Stadt für diese Veranstaltung auch Fördermittel der EU beantragt und der Gemeinderat hatte eine nicht unbedeutende Summe genehmigt.

Das geringe Interesse ist auch deshalb so überraschend, weil die Partnerschaft zwischen Weinstadt und Parthenay an sich ganz lebendig ist. Weinstadt wurde 2011 und Parthenay erst jetzt am 23. März mit dem Europadiplom der Europäischen Kommission aufgrund ihrer guten Partnerschaftsarbeit ausgezeichnet. „Eine Aus-

zeichnung, die für die gute Partnerschaftsarbeit der Städte und der Partnerschaftsvereine steht und für die gemeinsamen Bemühungen um das Zusammenwachsen und um die Jugend“, schreibt OB Jürgen Oswald. Umso trauriger mache es ihn jetzt, wenn er aufgrund der fehlenden Teilnehmer aus Parthenay und aus Weinstadt die Jugendwoche absagen müsse. „Selbstverständlich werden die angemeldeten Teilnehmer einzeln darüber informiert und erhalten ein kleines Trostpräsent.“

Bei aller Enttäuschung: Oberbürgermeister Oswald ruft alle dazu auf, sich nicht entmutigen zu lassen und sich weiter für die Partnerschaft zu engagieren. „Zum Glück funktioniert ja der Schüleraustausch zwischen Realschule und Gymnasium dank des engagierten Einsatzes der Lehrkräfte, von denen sich auch drei als Workshop-Leiter zur Verfügung gestellt hatten.“

**TRAUMPALAST**  
SCHORNDORF (0 71 81) 92 97 77  
WAIBLINGEN (0 71 51) 95 92 80  
BACKNANG (0 71 91) 91 27 999  
ESSLINGEN (07 11) 5 50 90 70  
NÜRTINGEN (0 70 22) 210 610  
BIBERACH (0 73 51) 1 30 50

**IRON MAN 3**  
Ab 01. Mai im Kino!  
Robert Downey Jr. schlüpft ein weiteres Mal in die Rolle des Tony Stark.

Jede Menge Informationen, aktuelle Filme, das aktuelle Kinoprogramm und Kinokarten online unter: [www.traumpalast.de](http://www.traumpalast.de)

**aboPLUS**  
lesen. erleben. profitieren.

Exklusiv für ZVW-Abonnenten

## Kinogutschein

für 1x ermäßigten Eintritt 6,50 € inkl. Verzehrgutschein  
Dienstag bis Donnerstag:  
Traumpalast Waiblingen,  
Schorndorf und Backnang

Gutschein gültig bis 07.05.13

Montag bis Mittwoch:  
Olympia Winnenden  
Universum Backnang

Gutschein ausschneiden und an der Kinokasse vorlegen. Gültig in oben genannten Kinos und nur an den jeweils genannten Tagen. Nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. (Feiertage ausgeschlossen. Zuzahlung bei Überlänge, 3D-Projektion und Lounge erforderlich!)

Zeitungsverlag Waiblingen  
...die besten Seiten vom Tag!